

SO KLINGT WIEN

SÄNGER-KNABEN

Es gibt mehr als 70.000 Wiener Lieder. 400 davon haben Patrick Rutka und Klaus P. Steurer in ihrem Repertoire. Das Wienerlied-Duo ist seit 17 Jahren unterwegs, die alten Schrammel-Klänge neu unter das Heurigen Volk zu bringen. text: rinnerhofer & stühlinger

Als Jugendliche sind sie lieber beim Heurigen gesessen, als sich in stinkigen Diskotheken herumzutreiben. Die Reblaus statt Dirty Dancing also. **Patrick Rutka** und **Klaus P. Steurer** sind zwei waschechte Ottakringer und wurden in den Buschenschänken ihres Grätzels von Wienerliedern infiziert. Diesen Virus sind die beiden bis heute nicht los geworden. Wollen sie auch nicht.

MUSIK IM BLUT. Als „16er Buam“ starteten die Burschen ihre einzigartige Wienerlied-Duo-Karriere, die sie auch schon oft in die Bundesländer und ins benachbarte Ausland geführt hat. Heute tritt das Duo mit frischem Elan und neuen Namen an. Die 16er Buam sind Geschichte, es spielen „rutka•steurer“ auf. Patrick Rutka, Jahrgang 1977, spannt mit seiner Wiener Knopfharmika den weiten Bogen von Schrammel-Kompositionen

über sanfte Begleittöne hin zu nahezu triumphalen Jazzsoli. Dem nicht genug, zeigt er hin und wieder sein Können auch auf der -als Fünfjähriger vom Großvater erlernten- Steirischen Harmonika, dass sogar Größen aus der Österreichischen Volksmusik den Hut ziehen. Sein Partner Klaus P. Steurer übernimmt den größten Part des Gesangs und spielt engagiert und virtuos die doppelhalsige Wiener Kontragitarre. Der 36-jährige Autodidakt ist auch der „Frontman“ des Ensembles, trägt mit seinen Moderationen zu mehr Verständnis für die einzelnen Lieder bei und hat auch immer die Lacher auf seiner Seite.

UNVERFÄLSCHT. Den beiden Musikern geht es nicht darum, das Wienerlied per se zu konservieren und sich ausschließlich dem Alten und Überlieferten zu widmen. Traditionelle Musikstücke werden respektvoll gespielt. Sie verzichten bei den ganz alten Liedern auf

heute fast üblich gewordene „Verbesserungen“ oder gar Neuinterpretationen abseits des Originals. „Die Komponisten haben sich damals ja etwas dabei gedacht, als sie das Lied geschrieben haben. Und wir maßen uns nicht an, das zu hinterfragen,“ sagt Klaus P. Steurer. Die kreative Schaffensenergie legen sie dafür voll und ganz in ihre Neukompositionen. In diesem Bereich fließen dann neuere Stilmittel, andere musikalische Elemente und auch aktuellere Textinhalte ein. In diesem Sinne lebt auch die Wienerliedtradition fort. Das Alte wird erhalten und Neues kommt dazu.

WIENERLIED-DUO AUF TOUR. rutka•steurer live: 20.10., 19:30 Uhr, Gasthaus Mehler; 23.10., 11:00 Uhr, Ottakringer Landhaus; 24.10., 19:00 Uhr, Buschenschank Karl Lentner.

Weitere Informationen: www.rutkasteurer.at



KONTRAGITARRE. Die Wiener Kontragitarre ermöglicht mit ihren zwei Hälsen das gleichzeitige Spielen von Bass und Harmoniebegleitung. Das wunderschöne Instrument von Klaus P. Steurer ist weit über 100 Jahre alt.



KNOPFHARMONIKA. Durch die enge Anordnung der Tasten auf der chromatischen Wiener Knopfharmika können mehrere Oktaven ergriffen werden. Das gute Stück von Patrick Rutka wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut.

KLANGWOLKE.
Patrick Rutka (links) und Klaus P. Steuerer halten dem Wiener Lied seit ihrer Jugend die Stange. Sprich: Sie leben dafür und vor allem auch davon.

